©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beryll aus der Schottergrube Pulgarn bei Steyregg, Oberösterreich – ein Fundbericht

von Fabian Rabl *)

Am 4. Mai dieses Jahres besuchte ich wieder einmal die Schottergrube Treul in Pulgarn. Selten gibt es von dort versteinerte Hölzer oder Knochen von eiszeitlichen Säugetieren. Daneben kommen in den „Jurakalken" noch Fossilien wie Brachiopoden, Muscheln und seltener Ammoniten vor. Weiters gibt es die Möglichkeit, verkieselte Meeresschwämme zu finden. Alles in Allem sind die Funde äußerste Glückssache, um wirklich ansprechende Funde zu tätigen, überdies ist es ratsam, nach starken Regenfällen den Schotter zu durchsuchen. Meistens ist es aber ein ausgedehnter Spaziergang, von dem man ohne nennenswerte Stücke nach Hause kommt. Ich besuche die Schottergrube nun schon über einen Zeitraum von 5 Jahren und habe eigentümlicherweise noch nie verkieseltes Holz gefunden, meine Funde beschränken sich mengenmäßig auf den Bereich einer 50 mal 50 cm Schublade.
Bescheidene Funde der genannten Fossilien (mit Ausnahme der Ammoniten) und kleine, durchaus als Jaspis zu bezeichnende Stücke zieren den regionalen Bereich meiner Sammlung.

Die an jenem sommerlichen Sonntag im Mai gefundenen Berylle sind sicher eine große Rarität und die Wiederholung eines solchen Fundes halte ich für sehr unwahrscheinlich.
Beim Abschlussrundgang an diesem Tag entdeckte ich einen ca. 50 cm x 50 cm x 30 cm großen Pegmatitblock (Abb. 1).
Er weist rötlich bis gelbe Feldspäte auf, rauchgrauen Quarz sowie Biotit und Muskovit. Die deutliche Zurundung des Blockes lässt auf einen entsprechend langen Transport im Donauschotter schließen. An seiner Oberfläche rkennt man die hexagonalen, etwa 5 – 7 mm messenden Querschnitte der Berylle. Nicht ahnend, welche Stücke ich noch ber-gen würde, begann ich den Block zu zerlegen. Zunächst kamen drei Beryll-xx von schöner frischgrüner Farbe mit einer Größe von ca. 20–30mm x 5–7 mm zum Vorschein. Der Rest des Pegmatites wurde immer feinkörniger (aplitischer), doch auf der Oberseite, die noch etwas großen Quarz und Biotit zeigte,war ein 5cm langer und 1cm starker Beryll von grünlichgelber Farbe eingewachsen (Abb. 2). An seiner Basis lag seitlich ein großer Biotitkristall, der es ermöglichte, die Stufe mit großer Vorsicht zu bergen.

---

*) Fabian Rabl
Weingartshofstraße 14 a
4020 Linz

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Der glückliche Finder im Mai 2008

Abb. 2: Der größte Beryll-x (5 cm)

Gleichsam als „Draufgabe" findet sich im Rest noch ein 5 x 3mm Kristall von bläulichgelber Farbe, völlig klar und durchscheinend, der durchaus als Aquamarin (Abb. 4) bezeichnet werden kann.

Daneben komplettieren sehr kleine (< 1mm) eingewachsene Granatkristalle (vermutlich Almandin) das paragenetische Bild dieses Pegmatites. Insgesamt konnten sechs Beryllkristalle geborgen werden.

Meine Lehrzeit als Mineraliensammler verbrachte ich in Weitendorf /Südsteiermark während der Urlaubszeit mit meinen Eltern, öfters aber auch am Luftenberg (Steininger-Bruch). Ich habe von dort sehr schöne Apatite, einen netten, 2 cm messenden Rauchquarz-x und unzäh-lige Berylle; nie aber hatte ich dort das Glück, in Farbe und Größe auch nur annähernd einen Beryllkristall wie in Pulgarn zu finden.

Sehr viele Fundstellen sind heute stark abgesucht, und mitunter ist nicht das Geringste zu finden. Das Sammeln von Mineralien und Fossilien ist meine große Leidenschaft, verbunden damit, ein offenes Auge für die Umgebung zu haben und sich auch mit kleinen Funden zu begnügen. Jetzt freut es mich besonders, über einen außergewöhnlichen oberösterreichischen Beryllfund berichten zu können.

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3: Im Pegmatit eingewachsener, etwa 2 cm langer Beryll

Abb. 4: Etwa 1 cm langes Kristallfragment, welches durchaus als Aquamarin bezeichnet werden kann. Links des Kristalls im Quarz eingewachsene, etwa 1 mm messende Granat-xx

Ganz herzlich möchte ich mich bei Erich REITER bedanken, der den Fund begutachtete und mich ermunterte, diesen Bericht zu verfassen und diesen auch zu redigieren. Dank auch an meine Frau Edith für die Fotos.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Rabl Fabian

Artikel/Article: Beryll aus der Schottergrube Pulgarn bei Steyregg, Oberösterreich - ein Fundbericht. 12-14